

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0062/2014/IV

Datum:
24.04.2014

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Modell Räumliche Ordnung - Kurzbericht zur
Flächenbilanz 2007 - 2013**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	14.05.2014	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Information über die Flächenbilanz zum Modell Räumliche Ordnung über den Zeitraum 2007-2013 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine Kosten für die Stadt Heidelberg.

Zusammenfassung der Begründung:

Die Flächenbilanz 2007 – 2013 der Stadtumbau- und Stadterweiterungsflächen zeigt, dass Heidelberg sparsam mit Bauland umgeht. Ende 2013 stehen noch 213 ha für eine Entwicklung zur Verfügung, das sind ca. 60% des ursprünglichen Potenzials, das im Modell Räumliche Ordnung festgelegt wurde.

Begründung:

Einleitung:

Das Modell Räumliche Ordnung stellt die räumliche Konkretisierung der Zielaussagen des Stadtentwicklungsplans Heidelberg dar. Es wurde 1999 vom Gemeinderat beschlossen und zeigt auf, welche Flächen für Wohnnutzung bzw. für eine gewerbliche Nutzung zur Verfügung stehen und welche Grün- und Freiräume erhalten werden sollen. Um den Landschaftsverbrauch zu vermindern, liegt die Priorität auf der Innenentwicklung. Nicht mehr genutzte Flächen bzw. untergenutzte Flächen sollen vorrangig durch Umnutzung aktiviert werden.

Im Jahr 2007 hat die Verwaltung eine Flächenbilanz zum Modell Räumliche Ordnung erstellt (DS 0052/2008/IV), die zeigte, dass Heidelberg im Zeitraum 1999 – 2007 sparsam mit Bauland umgegangen ist. Um einen Überblick über die weitere Entwicklung zu erhalten, wurde für den Zeitraum 2007-2013 erneut eine Flächenbilanz erstellt. Diese ist der Vorlage als Anlage 01 beigelegt.

Das Ergebnis der Flächenbilanz 2007-2013 zeigt, dass Ende 2013 noch 213 ha Stadtumbau- und Stadterweiterungsflächen für eine Entwicklung zur Verfügung stehen, das sind 60% des ursprünglichen Potenzials. Davon entfallen 67 ha auf Flächen für den Wohnungsbau, 131 ha auf Flächen für gewerbliche Nutzung und 15 ha auf Sondernutzungsflächen.

Durch die Umnutzung der Konversionsflächen mit insgesamt 180 ha stehen in den kommenden Jahren zusätzliche Stadtumbauflächen für eine Entwicklung zur Verfügung. Diese sind in der Bilanz zum Modell Räumliche Ordnung noch nicht enthalten. Wie in der Vorlage „Künftiges Flächenmanagement in Heidelberg“ (Drucksache 0178/2013/IV) bereits angekündigt, schlägt die Verwaltung vor, das Modell Räumliche Ordnung fortzuschreiben, wenn die Nachnutzungsmöglichkeiten für die einzelnen Konversionsflächen bestimmt sind.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 5	+	Ziel/e: Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Begründung: Der Schwerpunkt der baulichen Entwicklung lag zwischen 2007 und 2013 im Innenbereich.
SL 6	+	Ziel/e: Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Begründung: Der Umgang mit Bauland erfolgte auch im Zeitraum 2007 bis 2013 sparsam. 2013 stehen noch ca. 60% der Flächenpotenziale des Modells Räumliche Ordnung zur Verfügung.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Lfd. Nr.	Bezeichnung
01	Modell Räumliche Ordnung, Kurzbericht zur Flächenbilanz 2007-2013